

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

---

Inhalt:	Seite
1. Die Frucht des Sterbens	3
2. Die vier Kosmen	18
Anhang	32
Zitat	34

---

Impressum: **Wortdienste**

Herausgeber: Wolfgang Einert  
Taunusstr. 30  
D - 63667 Nidda

E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)

Internet: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
[www.bibelthemen.info](http://www.bibelthemen.info)  
[www.bibelthemen.net](http://www.bibelthemen.net)



[www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de](http://www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de)  
[www.bibelwissen.ch](http://www.bibelwissen.ch)

Bankverbindungen:

---

<b>Deutschland:</b>	<b>Schweiz:</b>
Spardabank Hessen Wolfgang Einert BLZ: 50090500 Konto: 125 77 16 IBAN: DE22500905000001257716 BIC: GENODEF1S12	Basler Kantonalbank Wolfgang Einert IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

---

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Printed in Germany  
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

---

## Die Frucht des Sterbens

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Gegen Ende Seines irdischen Dienstes war Jesus im Begriff, nach Jerusalem hinaufzusteigen, um dort Sein letztes Passafest zu feiern. Der Evangelist Johannes berichtet uns davon in Joh 12.20-30 mit den folgenden Worten:

**"Es waren aber einige Hellenen<sup>1</sup> unter denen, die hinaufstiegen, auf dass sie<sup>i</sup> auf dem Fest anbeteten. Diese nun kamen zu Philippus<sup>2</sup>, dem von Bethsaida in<sup>d</sup> Galiläa, und fragten ihn bitzend *und* sagten: Herr, wir wollen<sup>d</sup> Jesus sehen!**

**<sup>d</sup> Philippus kommt und sagt es dem Andreas<sup>3</sup>, es kommen Andreas und Philippus, und sie sagen es<sup>d</sup> Jesus. <sup>d</sup> Jesus aber antwortet ihnen und sagt: Die Stunde *ist* gekommen, auf dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde.**

**Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Korn des Getreides nicht hinein in die Erde fallend stirbt, bleibt es allein; wenn es**

---

<sup>1</sup> **Hellene** - ἑλλην (hellän) - die Bezeichnung ist u.a. verwandt mit den gr. Wörtern für Öl (ἐλαιον [elaion]) oder Ölbaum (ἐλαία [elaia]). [WOKUB 471]  
Röm 1.16; 2.9,10; 3.9; 10.12 - Hellenen sind nicht nur Griechen, da Paulus auch die Römer als Hellenen anspricht. Was würde ein Römer denken, wenn er die Rettung der Juden und Hellenen verkündet bekommt, aber selbst nicht dazu gehören sollte?

Zit. S+Z zu Röm 1.14: "... so wird auch Paulus die Römer zu den Hellenen gerechnet haben ... denn wie der griechische Römerbrief selbst zeigt, war damals die griechische Sprache - somit auch griechische Bildung - allgemein herrschend in Rom."

Zit. S+B zu Röm 1.14: "Die Griechen heißen bei den Rabbinen (nach dem alttest. יָוָנִי [JaWaN], eigentlich Jonien ...) hebräisch יְוָנִי [JöWaNiM] ..."

<sup>2</sup> **Philippus** - Pferdefreund, Pferdliebhaber (NdB);

1.) Apostel aus Bethsaida (Matth.10.3; Mark. 3.18; Luk. 6.14).

2.) Einer der sieben Diakonen (Apostelg. 6. 5; 8. 5; 21. 8). 3.) Sohn Herodes des Großen und der Kleopatra (Matth. 16. 13; Mark. 8. 27; Luk. 3. 1).

4.) Der in Matth. 14. 3; Mark 6. 17; Luk. 3. 19 genannte Philippus wird vielfach als erster Gatte der Herodias angesehen (AMNL).

<sup>3</sup> **Andreas** - ἀνδρέας (andreas) 10x - der Mannhafte, Männliche (NdB); Mannhafter (NK)

aber stirbt, trägt es viel Frucht.

**Der, der seine <sup>d</sup>Seele wie einen Freund liebt, verliert sie; und der, der seine <sup>d</sup>Seele in diesem <sup>d</sup>Kosmos hasst, wird sie hinein in äonisches Leben bewahren. Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach! Und wo ich bin, dort wird auch <sup>d</sup>mein <sup>d</sup>Diener sein. Wenn mir jemand dient<sup>kj</sup>, so wird der Vater ihn wertschätzen.**

**Nun ist meine <sup>d</sup>Seele erregt. Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser <sup>d</sup>Stunde? Jedoch deswegen kam ich hinein in diese <sup>d</sup>Stunde. Vater, verherrliche deinen <sup>d</sup>Namen! Darauf kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich verherrlichte ihn und werde ihn nochmals verherrlichen.**

**Die Volksmenge nun, die dastand und es hörte, sagte: Ein Donner ist geworden. Andere sagten: Ein Engel hat mit ihm gesprochen. Jesus antwortete und sagte: Nicht meinetwegen ist diese <sup>d</sup>Stimme geworden, sondern euretwegen."**

Soweit der Text, wobei der Vers 24 die tonangebende Stelle ist. Der dort genannte Gedanke bezüglich der Frucht des Sterbens wird in Joh 12.20-30 in Beziehung zu weiteren vier Bezügen gesetzt.

Es geht dabei insgesamt um folgende fünf Punkte:

1. Jesu Stunde war gekommen, um viel Frucht zu tragen.
2. Das Korn muss sterben, um Frucht zu tragen.
3. Die Seele kann geliebt oder gehasst werden, entsprechend wird die Frucht sein.
4. Ihm nachzufolgen, garantiert die gleiche Frucht.
5. Er hatte die gleichen Gefühle wie wir, was uns Zuspruch ist, auch die gleiche Frucht zu tragen.

Gemäß dieser Aufstellung komme ich nun zu den einzelnen Punkten und den dazu gehörenden Versen:

### **1. Jesu Stunde war gekommen, um viel Frucht zu tragen.**

**Joh 12:23 - "Jesus aber antwortet ihnen und sagt: Die Stunde ist gekommen, auf dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde."**

Die Herrlichkeit des Gottessohnes wurde während Seines irdi-

schen Dienstes durch viele Wunder und Zeichen sichtbar. Wenige Wochen vor dem hier geschilderten Ereignis hatte Jesus z.B. den Lazarus erweckt. Dabei sagte Er zu Seinen Lernenden: "Diese <sup>d</sup> Schwachheit ist nicht zum Tod, sondern für die Herrlichkeit <sup>d</sup> Gottes, auf dass der Sohn <sup>d</sup> Gottes durch sie verherrlicht werde." (Joh 11.4) Wenig später, während des Passamahls, nachdem Judas gegangen war, sagte Er: "Nun wird der Sohn des Menschen verherrlicht, und <sup>d</sup> Gott wird verherrlicht in ihm. Wenn <sup>d</sup> Gott in ihm verherrlicht wird, wird ihn auch <sup>d</sup> Gott in ihm verherrlichen, und er wird ihn so gleich verherrlichen." (Joh 13.31,32) Dabei zielte Seine Argumentation auf Golgatha hin. Beim wichtigsten Schritt der Heilsgeschichte auf Golgatha wurden aus heutiger Sicht sowohl der Vater als auch der Gottessohn verherrlicht.

Der Apostel Paulus war auf beeindruckende Weise konkret in dieser heilsgeschichtlichen Angelegenheit, was die Verherrlichung des Vaters und des Sohnes betrifft. In 2Kor 5.18,19 lesen wir dazu das Folgende: "Das Alles<sup>pl</sup> aber aus <sup>d</sup> Gott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, <sup>d</sup> weil Gott in Christus war, *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre <sup>d</sup> Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend."

Gott war aufgrund der Wesenseinheit mit Seinem Sohn, "in Ihm" auf Golgatha. Gott wurde in Christus sozusagen Mensch und starb. Ein unglaublicher Vorgang! Darauf zielte die Rede Jesu hin, wenn Er von der kommenden Stunde sprach. In Seinem späteren allseits bekannten Gebet wiederholt Er das und sagt: "Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen <sup>d</sup> Sohn, auf dass der Sohn dich verherrliche ..." (Joh 17.1)

Auf diese "Stunde", in der "das Korn" in die Erde fallen sollte (Joh 12.24), gibt Jesus selber etliche Hinweise:

- Bei Seinem ersten Wunder In Kana, als Er Wasser in Wein verwandelte und Seine Mutter Ihn darauf aufmerksam machte, sagte Er: "Meine <sup>d</sup> Stunde ist noch nicht eingetroffen." (Joh 2.4) Im Nahzusammenhang kann man das direkt auf das Wunder beziehen. Es gibt aber, wie bei aller Prophetie,

noch einen heilsgeschichtlichen Bezug. Das Wasser der sechs Wasserkrüge<sup>4</sup> diene nämlich den Reinigungsvorschriften der Juden.<sup>5</sup>

In einer allegorischen Deutung könnte man zu dem Schluss kommen, dass Jesus hier das Ende des jüdischen Religions-systems andeutete. Das Wasser für die rituelle Reinigung wird zu köstlichem Wein. Die alttestamentliche Ordnung wird durch eine neue Ordnung ersetzt. Nicht Äußerlichkeiten führen zum Leben, sondern die Innenwirkung der Vermögenskraft Gottes (vgl. Mt 23.25; Eph 1.18,19). Das Reinigungswasser wird ersetzt durch den lebenden Weinstock und Seine Reben. Dazu muss das Korn in die Erde fallen.

- Als Jesus zum Laubhüttenfest nach Jerusalem hinaufstieg und dort lehrte, stellt Johannes fest: "... nicht einer legte Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war." (Joh 7.30) Als er später am Schatzkasten lehrte, lesen wir: "... nicht einer nahm ihn fest, da seine Stunde noch nicht gekommen war." (Joh 8.20) Das ist auch ein tröstlicher Hinweis für uns. Wenn wir Jesus bekennen, kann uns niemand etwas anhaben, es sei denn, "unsere Stunde" wäre gekommen. Diese Entscheidung trifft der Herr, nicht die Menschen.
- Kurz vor dem Passa in Jerusalem (Joh 12.23,27) lesen wir (wie oben schon erwähnt), dass Jesus sagte: "Die Stunde ist gekommen, auf dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde." Er fügt später hinzu: " Nun *ist* meine <sup>d</sup> Seele erregt. Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser <sup>d</sup> Stun-

---

<sup>4</sup> Joh 2.6 - Die Wasserkrüge hatten "je zwei oder drei Maßeinheiten". Maßeinheit - μετρητής (*meträtäs*) - "... ist die Bezeichnung des attischen Maßes, dem hebräischen טב [BaT] entsprechend. Das Maß umfasst fast 40 (genau 39,39) Liter, so dass das ganze Quantum auf 480 - 700 Liter zu berechnen ist. (S+B II 405-407)

<sup>5</sup> Mk 7.3,4 - "Denn die Pharisäer und alle <sup>d</sup> Juden essen nicht, wenn sie sich nicht sorgfältig die Hände waschen<sup>ki</sup>, *indem* sie die Überlieferung der Ältesten halten. Und vom Markt *kommend*, essen sie nicht, wenn sie nicht *die Hände* untertauchen würden. Und viele andere *Überlieferungen* sind es, <sup>w</sup>die sie *zu* halten übernehmen, z.B.: Untertauchungen *der* Kelche und Krüge und Kupfergefäße."

de? Jedoch deswegen kam ich hinein in diese<sup>d</sup> Stunde." Er wusste, dass das Korn in die Erde fallen musste, um Frucht zu tragen, und Er war bereit dazu. Zur gleichen Zeit, aber nach der Fußwaschung, lesen wir: "Vor dem Fest des Pas-sah aber, *als* Jesus wahrgenommen hatte, dass seine<sup>d</sup> Stunde gekommen war, auf dass er aus diesem<sup>d</sup> Kosmos weiterschreite *hin* zu dem Vater, liebend die Eigenen, die in dem Kosmos *sind*, liebt er sie bis hinein in Vollendung." (Joh 13.1)

- In Seinem Gebet zum Vater in Joh 17.1 kommt noch einmal dieser Hinweis: "Vater, die Stunde ist gekommen."
- Umso verwunderlicher erscheint das, was Jesus dann in Gethsemane betete, wie es uns Markus in 14.35 berichtet: "... er betete, auf dass, wenn es möglich ist, die Stunde an ihm vorbeigehe." Hier kann man – aufgrund der Worte, die in 14.41 von Markus überliefert sind und lauten: "Genahet *ist* die Stunde, und der Sohn des Menschen wird <sup>h</sup>in *die* Hände von Verfehlern überliefert..." – zu folgender Erklärung gelangen. Sozusagen in letzter Minute hat der Diabolos mithilfe seiner Finsternismächte Jesus veranlassen wollen, vor Golgatha schon umgebracht zu werden. Lukas berichtet deshalb in 22.44 davon, dass der Gebetskampf des Herrn zur Folge hatte, dass "Sein<sup>d</sup> Schweiß wie Geronnenes<sup>6</sup> *des* Blutes wurde, ..." Jesus wollte nicht der Stunde von Golgatha ausweichen, sondern der Stunde der Versuchung, worauf Ihn ja auch ein Engel stärkte. (Lk 22.43)

## 2. Das Korn muss sterben, um Frucht zu tragen.

Nun war die heilsgeschichtlich wichtigste "Stunde" gekommen und Jesus betont seine fortschreitende Rede mit einem Doppel-Amen.

---

<sup>6</sup> Aufgrund des griechischen Wortes "θρόμβος" (*thrombos*) ist anzunehmen, dass der Schweiß nicht aus Blut bestand, sondern geronnen war, so wie auch Blut gerinnt.

**Joh 12:24 - "Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Korn des Getreides nicht hinein in die Erde fallend stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, trägt es viel Frucht."**

Neben der allgemein gültigen Bedeutung dieser Aussage ergibt sich noch ein heilsgeschichtlicher Aspekt mit globaler Bedeutung. Das Korn, mit Betonung auf dem Artikel, ist einzig und allein unser Herr. Die Frucht, die aus Seinem Sterben entsteht, ist die größte Ernte, die es jemals gab. Alles Geschaffene wird aufgrund dessen in die Herrlichkeit Gottes zurückgeführt.<sup>7</sup>

Ein weiterer Aspekt ist der, dass Jesus damit veranschaulicht hat, wie alles irdische Geschaffene nur durch Sterben ins Leben kommen wird. Das Sterben ist somit keine Endstation, sondern der Durchgang ins Leben.

Der Apostel Paulus weist in 1Kor 15.36-38 ebenfalls darauf hin, wenn er sagt: "*Du Unbesonnener! Was du säst, wird nicht lebend gemacht, wenn es nicht zuvor sterbe. Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, zum Beispiel Getreide oder eines der Übrigen.*"<sup>d</sup> Gott aber gibt ihm *einen* Leib, so, wie er will, und *einem* jeden der Samen *den* eigenen Leib." Mit anderen Worten, nur durch Sterben kommt man zum Leben.

Dabei gibt es nur eine einzige Ausnahme, die Paulus im gleichen Kapitel Vers 51 und 52 mit folgenden Worten schildert: "Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen<sup>8</sup>, wir werden aber alle verändert werden, im Nu, im Augenblick, bei der letzten Posaune; denn sie wird posaunen, und die Gestorbenen werden *als* Unverderbliche erweckt werden, und wir werden verändert werden." Dies betrifft die Leibesglieder des Christus, die bei Seiner Anwesenheit zur Zeit der Entrückung die Lebenden sein werden.<sup>9</sup>

Das ist in Verbindung mit den folgenden Aussagen des Apostels Paulus von entscheidender Bedeutung.

---

<sup>7</sup> Siehe dazu die umfangreiche Abhandlung in "Wortdienste" Nr. 008/009.

<sup>8</sup> Synonym für sterben.

<sup>9</sup> 1Thes 4.14-17



In Röm 8.3 lesen wir dazu: "Denn das dem Gesetz Unvermögende, in welchem es schwach war durch das Fleisch, *tat* <sup>d</sup> Gott, *indem* er seinen <sup>d</sup> eigenen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung und betreffs der Verfehlung sandte *und* die Verfehlung im Fleisch verurteilte, ..." Das Gesetz sollte zwar ins Leben führen<sup>10</sup>, aber der Mensch (das Fleisch) war zu schwach, um das zu leisten. So führten die Anweisungen des Gesetzes den, der sich daran hielt, weil er meinte, dadurch zu leben, in den Tod.<sup>11</sup> Damit führte das Gesetz aber letztlich auch ins Leben, weil es zunächst in den Tod führt und durch dieses Sterben ins Leben. Das ist möglich, weil die Liebe (Christus) die Vervollständigung des Gesetzes ist.<sup>12</sup> "Denn <sup>h</sup>dazu starb Christus und lebt, dass er sowohl Gestorbene als auch Lebende beherrsche." (Röm 14.9)

Daraus ergibt sich folgende Denkkonsequenz.

Wenn das Gesetz die, die sich daran halten, weil sie meinen dadurch zu leben, durch Sterben in den Tod führt, bei der Entrückung aber Leibesglieder des Christus nicht sterben, sondern gleich verwandelt werden, dann kann jemand, der sich aus dem vorgenannten Grund unter das Gesetz stellt, kein Leibesglied des Christus sein. Alle, die sich an Religionsgesetze halten, weil sie meinen, dadurch zu leben, werden demnach durch Sterben und die damit verbundenen Erziehungsmaßnahmen ins Leben geführt.

### **3. Die Seele kann geliebt oder gehasst werden; entsprechend wird die Frucht sein.**

**Joh 12:25 - "Der, der seine <sup>d</sup> Seele *wie einen* Freund liebt<sup>13</sup>,**

---

<sup>10</sup> Röm 10.5; Gal 3.12.

<sup>11</sup> Röm 7.10

<sup>12</sup> Röm 13.10 - "Die Liebe wirkt dem Nächsten nichts Übles. Daher *ist* die Liebe *die* Vervollständigung *des* Gesetzes."

<sup>13</sup> **lieben** - φιλέω (*phileō*) - lieben wie ein Freund. Freundesliebe (φιλία [*philia*]) oder Bruderkuss (φίλημα [*philäma*]) leiten sich von diesem Wort ab. Beachte auch den unterschiedlichen Gebrauch der beiden Wörter "ἀγαπάω" (*agapaō*) und "φιλέω" (*phileo*) in Joh 21.15-17.

**verliert sie; und *der*, der seine <sup>d</sup> Seele in diesem <sup>d</sup> Kosmos<sup>14</sup> hasst<sup>15</sup>, wird sie hinein in äonisches Leben bewahren."**

Bei Matthäus klingt das so: "Der, *der* seine <sup>d</sup> Seele findet (*liebt wie einen Freund*), wird sie einbüßen, und der, *der* seine Seele wegen mir einbüßt (*hasst*), wird sie finden." (Mt 10.39)

Die Seele will beachtet sein und stellt auch ihre Ansprüche. Das finden wir schon im AT bestätigt. In Ps 42.6 heißt es dazu: "Was versenkst du dich, meine Seele, und rauschest (*stöhnst, bist in Auf-ruhr*) in mir! Harre auf Gott!" (Bub) Wir alle kennen wohl das seelische Begehren. Jesus hat gesagt: "Wachet und betet, auf dass ihr nicht hinein <sup>h</sup>in Versuchung kommt. Der Geist *ist* zwar bereitwillig, das Fleisch aber schwach." (Mt 26.41)

Wenn wir die Seele "wie einen Freund lieben", werden wir ihr nachgeben. Wenn wir sie "hassen" (d.h. an die zweite Stelle setzen), werden wir ihrem Begehren nicht nachgeben. Wenn aber doch, so finde ich in den Worten des Apostels Paulus sozusagen ein Garantieverprechen Gottes in dieser Sache. In Gal 5.16 heißt es dazu: "Ich sage aber: Wandelt *im* Geist, und ihr werdet *die* Begierde des Fleisches keinesfalls vollenden<sup>16</sup>."

---

<sup>14</sup> **Kosmos** / Schmuck - κόσμος (*kosmos*) - eigentl. die Ordnung, dann 1) der Schmuck, 2) die Welt, a) das Weltall, wegen seiner Ordnung haben die griech. Philosophen das Wort gebraucht, b) der Erdkreis mit allem, was sich auf ihm befindet u.v.m. (Sch).

<sup>15</sup> **hassen** - μισέω (*miseō*) - 1) hassen, verabscheuen; 2) in abgeschwächter Bedeutung sich nicht kümmern um einen, jemanden vernachlässigen (Sch); hassen ist der positive Ausdruck für "nicht lieben" (JPL).

<sup>16</sup> Vorkommen und Unterschied zwischen

### **Vollendung -**

τέλειος (*teleios*) - vollendungsgemäß, -er, -e, -es, 19x adj.

τελειότης (*teleiōtās*) - Vollendung, 2x subst., Kol 3.14; H6.1.

τελειόω (*teleiōō*) - vollenden, 23x verb.

τελείως (*teleiōs*) - vollendungsgemäß, 1x adv., 1Petr 1.13;.

τελείωσις (*teleiōsis*) - das Vollenden, 2x subst., Lk 1.45; Hebr 7.11.

τελειωτής (*teleiōtās*) - Vollender, 1x subst., Hebr 12.2.

### **und Vollendung -**

τέλος (*telos*) - Vollendung, Zoll, (DÜ); Verwirklichung, Vollendung, Ziel (TBL); 40x subst.

Das zeigt doch, dass Gott den, der im Geist wandelt und seine Seele an die zweite Stelle setzt, sozusagen ausbremst und seine Begierde nicht zum vollen Erfolg, d.h. zum Ziel kommen lässt. Mit anderen Worten, der Geist hält einen solchen an einem bestimmten Punkt vor Vollendung der Begierde zurück. Daraus ergibt sich für mich, dass wir uns in erster Linie nicht um unsere Seelen sorgen sollten, sondern auf den Geist das Gewicht legen müssen, denn dieser ist das Steuerungselement für die Seele.

Luther soll dazu gesagt haben: "Ich kann nicht verhindern, dass die Spatzen über meinen Kopf fliegen, aber ich kann verhindern, dass sie darauf ein Nest bauen."

Bei Paulus klingt das so: "... denn <sup>w</sup>was ich wirke, kapiere ich nicht; denn nicht, <sup>w</sup>was ich will, dieses praktiziere ich, sondern <sup>w</sup>was ich hasse, dieses tue ich. Wenn ich aber dieses, <sup>w</sup>was ich nicht will, tue, so stimme ich dem Gesetz zu, dass es ideal *ist*. Nun aber wirke nicht mehr ich es, sondern die in mir innewohnende Verfehlung. Denn ich nehme wahr, dass in mir, dies ist in meinem <sup>d</sup> Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Wirken des Idealen nicht. Denn *das* Gute, <sup>w</sup>das ich will, tue ich nicht, sondern *das* Üble, <sup>w</sup>das ich nicht will, dies praktiziere ich. Wenn ich aber <sup>w</sup>das, was ich nicht will, *ja* dieses ich tue, so wirke nicht ich es, sondern die in mir wohnende Verfehlung. Ich finde demnach das Gesetz: dass bei mir, der ich das Ideale tun will, das Üble vorhanden ist." (Röm 7.15-21)

---

τελέω (*teleō*) - vollenden, zollen (DÜ); durchführen, ausführen, vollenden, beenden (TBL), 28x verb.

Vollendung bezeichnet den Zustand oder die Qualität einer Person oder Sache; die abgeschlossene Handlung; "*telos*" ist der Weg und "*teleios*" das Ziel (vgl. Mt 13.39 *synteleia*). Wenn "*telos*" beendet ist, ist es "*teleios*" (TBL).

Wie so oft, gibt es auch hier Überschneidungen in der Bedeutung.

Man könnte es auch so sagen: Eine Sache ist **vollendet** und besteht weiter, während eine andere Sache **vollendet** ist und fortan nicht mehr besteht.

#### 4. Ihm nachzufolgen, garantiert die gleiche Frucht.

**Joh 12:26 - "Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach! Und wo ich bin, dort wird auch <sup>d</sup> mein <sup>d</sup> Diener sein. Wenn mir jemand dient<sup>kj</sup>, so wird der Vater ihn wertschätzen."**

Das "Spuren folgen", wie es Petrus nennt (s.u.), betrifft in erster Linie, den Weg der Leiden zu gehen. Bereits zu Beginn Seines irdischen Dienstes hat Jesus darauf hingewiesen. In Mk 8.34,35 heißt es dazu: "Und *als* er die *Volksmenge* samt seinen <sup>d</sup> Lernenden *herzugerufen hatte*, sagte er *zu* ihnen: Wenn jemand hinter mir *nachfolgen* will, verleugne er sich selbst und nehme seinen <sup>d</sup> Pfahl auf und folge mir *nach*! Denn <sup>w</sup>wer seine <sup>d</sup> Seele retten will, wird sie einbüßen. <sup>w</sup>Wer aber seine <sup>d</sup> Seele meinetwegen und *wegen* des Evangeliums einbüßt, wird sie retten."

Petrus schreibt dazu in 1Petr 2.21-23 das Folgende: "Denn hierzu wurdet ihr berufen; da auch <sup>d</sup> Christus für euch litt, euch eine Unterschrift<sup>17</sup> hinterlassend, auf dass ihr seinen <sup>d</sup> Spuren *nachfolgt*; der keine Verfehlung tat, aber *auch* Betrug wurde nicht in seinem Mund gefunden, der *als* Geschmähter nicht wieder schmähte, *als* Leidender nicht drohte, er übergab es aber dem, der gerecht richtet; ..."

Besonders drei Aspekte, die auch uns betreffen, fallen hier auf:

- Kein Betrug.
- Keine Schmähung und Drohung.
- Dem vertrauen, der gerecht richtet.

---

<sup>17</sup> **Unterschrift** - ὑπογραμμός (hupogrammos) 1x - eigentl. das Muster, das der Schreiblehrer den Schülern zum Abschreiben vorlegt (Sch); eigentl. die Vorlage zum Nachzeichnen oder Nachschreiben, dann das Beispiel (BW);

ὑπογραμμός ist die Vorzeichnung (lat. "Ductus" Schriftzug), die der Schüler kopiert (nicht das "Beispiel" oder "Vorbild", dem man aus freier Wahl nacheifert (Voigt, Goppelt).

Hier - Jesus ist die "Unterschrift" *d.h. der Person gewordene Name* des Vaters, die Er als "Schreibvorlage" unseres Lebens gegeben hat. Damit bestätigt der Vater außerdem Seinen Heilsplan.

2Kor 1.20; EH 3.14 - als "Unterschrift" ist ER in Person das Ja und Amen aller Verheißungen Gottes.

Deshalb fordert uns der Geist durch Petrus auf: "Da nun Christus für uns im Fleisch gelitten hat, so rüstet auch ihr euch mit denselben Gedanken, da der, *der im Fleisch gelitten hat, bezüglich der Verfehlungen zur Ruhe gebracht worden ist, ...*" (1Petr 4.1) Paulus schreibt dasselbe in Phil 2.5 wenn er sagt: "Sinnt dies in euch, was auch in Christus Jesus *ist, ...*"

Das gelingt nur, wenn wir der Aufforderung des Hebräerbriefschreibers folgen, der sagt: "... weggehend *von alledem* hin zu dem Urheber und Vollender des Glaubens, Jesus, der für die vor ihm liegenden Freude unten blieb am Pfahl, die Schande verachtend, außerdem sich <sup>1</sup>zur Rechten des Thrones gesetzt hat." (Hebr 12.2)

Dazu noch eine Anmerkung:

Man darf die "Nachfolge" nicht gegen das "in Christus Sein" auspielen. Paulus sagte selber: "Werdet meine Nachahmer, so, wie auch ich des Christus." (1Kor 11.1) Sowohl vor als auch nach Golgatha gilt beides. Die Lernenden waren "in Ihm" und sind es immer noch, nämlich eine Wesenseinheit. Beachte folgende Aussagen, die Jesus vor Golgatha bezüglich Seiner Lernenden machte:

"... ich bin in ihnen verherrlicht worden."

"... auf dass sie eins seien, so wie wir."

"... auf dass sie alle eins seien, so, wie du, Vater, in mir und ich in dir, auf dass auch sie in uns eins seien, ..."

"Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, welche du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, so, wie wir eins sind..."

"...– ich in ihnen und du in mir – auf dass sie hinein in eins vollendet worden seien, ..." (Joh 17.10,11,21,22,23)

Leibesglieder des Christus sind sowohl Lernende als auch Söhne; sie sind "in Ihm" und gleichzeitig Seine Nachahmer oder Nachfolger. Die Unterscheidung liegt nicht in den vorgenannten Punkten, sondern in der Glaubenstreue. Entweder jemand glaubt allem, was geschrieben steht, oder er relativiert das Wort Gottes. Dementsprechend wird auch die Frucht sein.

Damit komme ich zum fünften und letzten Punkt des Themas.

## 5. Jesus hatte die gleichen Gefühle wie wir, was uns Zuspruch ist, auch die gleiche Frucht zu tragen.

**Joh 12:27 - "Nun *ist* meine <sup>d</sup> Seele erregt. Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser <sup>d</sup> Stunde? Jedoch deswegen kam ich hinein in diese <sup>d</sup> Stunde."<sup>18</sup>**

Jesus hatte offensichtlich die gleichen Gefühle wie jeder andere Mensch auch. Das bezeugt der Hebräerbriefschreiber in Hebr 5.7 mit den folgenden Worten: "Der hat in den Tagen seines Fleisches Bitten, außerdem auch Flehen mit starkem Geschrei und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod zu retten vermag, und ist um seiner wohlnehmenden *Scheu* willen erhört worden."

Durch Seine Geburt als Mensch, indem das "Wort" Fleisch wurde<sup>19</sup>, kam auch Jesus in das gleiche Fleisch, das verfehlen (sündigen) kann. Paulus bezeugt das unter Geistesführung in Röm 8.3 und stellt fest: "Denn das dem Gesetz Unvermögende, in welchem es schwach war durch das Fleisch<sup>20</sup>, *tat* <sup>d</sup> Gott, *indem* er seinen <sup>d</sup> eigenen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung und betreffs der Verfehlung sandte *und* die Verfehlung im Fleisch verurteilte, ..."

Johannes darf aber klarstellen, indem er die Worte Jesu zitiert,

---

<sup>18</sup> Zit. Bul S. 328: "Indem Jesus in dieser Stunde wie ein Mensch in seiner Angst erscheint, wird sichtbar, dass solche Entscheidung in solcher Stunde jedem Menschen obliegt. Aber Jesus ist freilich nicht nur der Prototyp, an dem das von Menschen geforderte Verhalten exemplarisch sichtbar wird (vgl. 13.15), sondern er ist auch und vor allem der Offenbarer, dessen Entscheidung die menschliche Entscheidung für Gott in solcher Stunde erst möglich macht (vgl. 16.33). Nicht sein Seelenkampf soll sichtbar werden, sondern seine faktisch gefällte Entscheidung; nicht die Stunde eines individuellen βίος (Leben d. Vf.), sondern die Stunde, die über das Schicksal der Welt entschieden hat (V. 31). Und das δὲ ὑμῶς (wegen euch d. Vf.) von Vers 30 gilt dem Sinne nach nicht nur für die φωνή (Stimme d. Vf.) von V. 28, sondern auch für das Gebet V. 27, auf das die φωνή (Stimme d. Vf.) antwortet."

<sup>19</sup> Joh 1.14

<sup>20</sup> Das ist das Fleisch des schwachen Menschen, der das Gesetz nicht erfüllen kann.

die Er zu den Juden gesagt hatte: "Wer aus euch überführt mich betreffs *einer* Verfehlung?" (Joh 8.46) Das Gleiche lesen wir in Hebr 4.15, wo es heißt: "Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, *der* nicht mit unseren Schwachheiten mitzuleiden vermag, sondern *der* gemäß allem *in* gleicher Weise versucht worden ist, *jedoch* ohne Verfehlung." Jesus selber war ohne Verfehlung, obwohl Er Fleisch hatte, das hätte verfehlen können.

Der fehlerlose Gottessohn wurde nun aber aufgrund der heilsgeschichtlichen Notwendigkeit des Vorsatzes Gottes zur Verfehlung gemacht. Er trug die Verfehlung des ganzen Kosmos, wie Johannes in seinem ersten Brief bezeugt und sagt: "... er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." (1Joh 2.2)

Das wurde schon im AT prophetisch angekündigt, als sei es bereits geschehen. In Jes 53.6 lesen wir dazu: "ER aber ließ auf ihn die Fehlbuße treffen für uns alle, ..." (Bub) Der Apostel Paulus bringt diese Verheißung auf den Punkt und stellt fest: "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm." (2Kor 5.21) Welch ein Wechsel! Christus wurde durch dieses juristische Heilshandeln Gottes zum größten Verfehlen aller Zeiten. Niemand vorher hatte jemals eine so gewaltige Schuld auf sich geladen.

Wer diesen Vorgang leugnet, ist ein Antichrist! Johannes erklärt dies in 1Joh 4.3 mit folgenden Worten: "... und jeder Geist, *der* nicht Jesus, *den* Herrn, *als* im Fleisch Gekommenen bekennt, ist nicht aus <sup>d</sup> Gott; und dies ist der *Geist* des Antichristus, ..." Dieses "Fleischopfer" Jesu war ausreichend für den ganzen Kosmos. Wer das minimiert und lehrt, dass nicht alle darin erfasst sind, lehrt ein antichristliches Gottesbild. Ein solcher Lehrer verkündet kein Evangelium (gute Nachricht), sondern eine schlechte Nachricht, die keine biblische Grundlage hat.

Gemäß unserem Text (Joh 12.27) wusste Jesus, warum Er "in diese Stunde" kam. Er hatte schon vorher mehrfach in Seiner Lehrtätigkeit mit unterschiedlichen Begriffen auf diese "Stunde, in der das Korn in die Erde fallen" sollte, hingewiesen. In Lk 12.50 wird Er bezüglich Seiner Taufe in den Tod mit den folgenden Worten zitiert:

"Ich habe aber eine Taufe, um getauft zu werden, und wie bin ich bedrängt, bis sie vollendet werde." Markus zitiert Jesus mit den folgenden Worten ebenfalls in diesem Punkt: "d Jesus aber sagte zu ihnen: Ihr nehmt nicht wahr, was ihr bittet. Vermögt ihr den Kelch zu trinken, wden ich trinke, oder mit der Taufe getauft zu werden, mit wder ich getauft werde? dSie aber sagten zu ihm: Wir vermögen es. d Jesus aber sagte zu ihnen: Den Kelch, wden ich trinke, werdet ihr trinken, und mit der Taufe, mit wder ich getauft werde, werdet ihr getauft werden, ..." Jesus bezeugte Seine Todestaufe, die vor rund 2.000 Jahren auf Golgatha stattfand.

Das hatte auch Paulus so verstanden und weist auf diese "Todestaufe" in Röm 6.3,4 hin und sagt: "Oder seid ihr unwissend, dass, so viele, wie wir hinein in Christus Jesus getauft wurden, wir hinein in seinen Tod getauft wurden? Wir wurden daher zusammen mit ihm begraben durch die Taufe hinein in den Tod, auf dass, ebenso wie Christus aus Gestorbenen erweckt wurde durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit des Lebens wandeln sollten." Jesus und auch Paulus sprechen von der "Taufe hinein in den Tod des Christus". Das hat mit Wasser nichts zu tun.<sup>21</sup>

<sup>21</sup> **Die verschiedenen Taufen:**

1. 1Kor 10.1,2	– die Taufe hinein in Mose in der Wolke und im Meer.
2. Mk 1.4; Mt 21.25; Apg 1.5	– die Taufe des Johannes mit Wasser zur Vergebung der Verfehlungen.
3. Mt 28.19	– die Taufe aller Nationen mit Wasser hinein in den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. (Vgl. Jes 66.18,19; Sach 14.16,17)
4. Apg 2.38-41	– die Taufe für Israeliten auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Verfehlungen vor dem Empfang des Heiligen Geistes. (Vgl. Apg 19.1-8)
5. Apg 10.44-48	– die Taufe für die Nationen im Namen Jesu Christi nach Empfang des Heiligen Geistes.
6. Mt 3.11; Lk 3.16; Apg 1.5	– die Taufe mit (w. im) Heiligem Geist.
7. Mt 3.11; Lk 3.16	– die Taufe mit (w. im) Feuer.
8. Lk 12.50	– die Taufe in den Tod.



Zusammenfassend kann man daher zu den eingangs genannten fünf Punkten folgendes feststellen:

1.) Die Stunde, in der das Korn in die Erde fallen sollte, wurde von Jesus mehrfach angekündigt.

2.) Das Korn, das die Frucht des Sterbens hervorbringt, ist in erster Linie Christus selber. Er hat durch Sein Sterben die größte Ernte möglich gemacht, die es je gab.

3.) Der Geist ist wichtiger als die Seele. Die Seele sollte sich dem Geist unterordnen, deshalb brauchen wir mehr "Geistsorge".

4.) Auch "Söhne" sind Lernende und Nachfolger Jesu, und sie sind trotzdem eine Wesenseinheit mit Ihm und damit auch Teil der "Frucht".

5.) Jesus hatte das gleiche Fleisch und die gleichen Gefühle wie wir, war aber ohne Verfehlung. So konnte Gott in Christus sterben, um als das Korn viel Frucht zu tragen.

Für Leibesglieder des Christus gilt daher:

"Wegsehend *von alledem (irdischen, seelischen)* hin zu dem Urheber und Vollender des Glaubens, Jesus, der für die vor ihm liegenden Freude untenblieb am Pfahl, die Schande verachtend, außerdem sich zur Rechten des Thrones gesetzt hat." (Hebr 12.2)

Amen.

---

9. Röm 6.3,4;  
Mk 10.38,39

– die Taufe hinein in den Tod des Christus.

---

10. Gal 3.27;  
1Kor 12.13

– die Taufe hinein in den einen Leib.

---

## Die vier Kosmen

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Warum dieses Thema? Das kam so: Einmal im Jahr findet im Siegerland ein "Brüdertreffen" statt. Dieses Treffen dient zum einen dazu, jüngeren Brüdern ein Forum zu bieten, um das Halten von Wortdiensten zu üben und zum anderen, um zu lernen, Brüder mit unterschiedlichen Sichtweisen "stehen zu lassen". Diese Treffen zeichnen sich durch eine wunderbare Harmonie unter den Teilnehmern aus. Mir wurde für das Jahr 2014 das obige Thema zugeteilt. Da ich eine Woche später die Sonntagspredigt in unserer "Hausgemeinde" zu halten hatte, bot sich an, das Thema auch dort zu behandeln.

Es gibt ja unterschiedliche Sichtweisen zwischen verschiedenen Auslegern, ob die "neue Erde" mit dem Millennium kommt oder erst danach. Das ist nicht zu lösen, wenn man von nur einer neuen Erde ausgeht. Es gibt jedoch schriftgemäße Gründe dafür, nach dem dreimaligen Schaffen von Himmel und Erde etwas völlig Neues zu erkennen. Diese Sicht könnte die Vertreter beider Meinungen vereinen, und so den Konflikt lösen.

Ich möchte das Thema in folgende drei Punkte gliedern:

1. Was ist biblisch unter Kosmos zu verstehen?
2. Welche Ordnung der Himmel gibt es?
3. Wie unterscheiden sich die verschiedenen Kosmen?

In diesem Zusammenhang wird auch der heilsgeschichtliche Verlauf, wie er etwa in Röm 11.36 geschildert wird, noch einmal deutlich.

### Zu 1. Was ist biblisch unter Kosmos zu verstehen?

Schauen wir zunächst in das AT. Um zu verstehen, was das AT mit Kosmos bezeichnet, müssen wir Leute fragen, die das AT aus dem Hebräischen (resp. Aramäischen) in die griechische Sprache übersetzt haben. Neben einigen Wörterbüchern ist die beste Quelle

dafür die Septuaginta (LXX).<sup>22</sup> Das war übrigens auch die Bibel des Apostels Paulus, aus der er allein im Römerbrief ca. 75 mal zitierte. Zum Teil sind die Zitate abweichend vom hebräischen Text, was aber kein Grund ist, die LXX zu verwerfen. Wenn der Heilige Geist diese Abweichungen sozusagen sanktioniert hat, können wir das nicht einfach ablehnen. Wenn man nun dem Wort "Kosmos" in der LXX nachgeht, stellt sich folgendes Bild dar, was ich an zwei Beispielen zeigen möchte.

1. In 1Mo 2.1 lesen wir: "So wurden Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet" (ELB) Das hebr. Wort für Heer gibt die LXX mit Kosmos wider,<sup>23</sup> sodass der Satz in ihr wörtlich lautet: "Und vollendet wurden der Himmel und die Erde und all der Kosmos ihrer." Daraus wird ersichtlich, dass mit Kosmos im AT Himmel (*Plural*) und Erde und alles, was in ihnen ist, bezeichnet wird.

2. In Jes 24.21 heißt es: "Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird der HERR das Heer der Höhe heimsuchen in der Höhe ..." (ELB) Die Wörter "Heer der Höhe" übersetzt LXX mit "Kosmos des Himmels".<sup>24</sup>

Wie an diesen und vielen anderen Beispielen zu erkennen ist, bezeichnet das AT mit Kosmos die Himmel (*Plural*), die Erde und alles, was in ihnen ist.

Wie sieht es im NT aus?

Das Wort "Kosmos" hat die Hauptbedeutung von "Ordnung" und als zweites die von "Schmuck". Das ist folgerichtig, denn wenn et-

---

<sup>22</sup> Die Septuaginta ist die älteste durchgehende Übersetzung der hebräisch-aramäischen Bibel in die damalige altgriechische Alltagssprache, die Koine, durchsetzt mit „Hebraismen“, die Syntax und Wortgebrauch hebräischer Textvorlagen nachahmten. Sie entstand etwa von 250 v. Chr. bis 100 n. Chr. im hellenistischen Judentum, vorwiegend in Alexandria. (Aus Wikipedia)

<sup>23</sup> Heer - צְבָא [ZaBhA]; LXX: καὶ συνετελέσθησαν ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ καὶ πᾶς ὁ κόσμος αὐτῶν

<sup>24</sup> - LXX übersetzt hebr. צְבָא הַמְרוֹם [ZaBhA HaMaROM] Heer der Höhe grie mit κόσμος τοῦ οὐρανοῦ (*kosmos tou ouranou*).

was in Unordnung ist, dann ist es auch kein Schmuck<sup>25</sup>. Da das Weltall eine faszinierende Ordnung aufweist, ist die Bezeichnung "Kosmos" somit auch folgerichtig.

Im Bibeltext des NT stellt sich das in vier Punkten so dar.

### 1. Kosmos bezeichnet Himmel und Erde.

In 2Petr 3.5-7 (ich komme später auf diese Stelle ausführlich zurück) spricht Petrus von einem "damaligen Kosmos" und stellt diesen den "jetzigen Himmeln und der jetzigen Erde" gegenüber. Gemäß dieser Rede besteht der Kosmos aus Himmeln (*p*) und der Erde.

Auch der Apostel Paulus verwendet dieses Wort in der gleichen Weise. In seiner Rede auf dem Areopag, die wir in Apg 17 finden, sagt er im Vers 24 Folgendes: "Der Gott, der den Kosmos machte und alle, die in ihm *sind*, dieser, *der* von Anfang *an* Herr *von* Himmel und Erde *ist*, ..." Kosmos ist demnach Himmel und Erde und alle, die darin sind.

### 2. Kosmos bezeichnet Engel und Menschen.

Einen wichtigen Hinweis finden wir dazu in 1Kor 9.4. Paulus sagt: "Denn ich meine, dass <sup>d</sup> Gott uns, den letzten Aposteln, bescheinigt, wie Todbestimmte *zu sein*, da wir dem Kosmos ein Schauspiel wurden, sowohl Engeln als Menschen." Wie schon im ersten Punkt zu sehen war, darf man "Kosmos" nicht auf die Bedeutung von "Schmuck" reduzieren und nur die "geschmückte" Erdoberfläche darunter verstehen. Der Apostel Paulus macht doch hier deutlich, dass auch die Engel dazu gehören.

Das wird weiterhin noch durch den Umfang des Erlösungswerkes Jesu deutlich. In 1Joh 2.2 heißt es doch: "Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." Hat Christus nicht auch für die Engelwelt bezahlt? Sind die etwa ausgenommen? Nein! Jesus gab Sein Leben für den ganzen Kosmos.

---

<sup>25</sup> Im AT gibt es für Schmuck ein extra Wort: 2Mo 33.5 - "... lege deinen Schmuck von dir ab ..." Hebr. עֲרִי [A°DiJ]; LXX *kosmos*.

Das umfasst die Erde und die aufhimmlischen Bereiche.

In Joh 6.51 wird das noch bestärkt, wenn Jesus sagt: "Ich, ich bin das lebende <sup>d</sup> Brot, das aus dem Himmel herabstieg; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er hinein in den Äon leben. Das Brot aber, welches ich für das Leben des Kosmos geben werde, ist mein <sup>d</sup> Fleisch." Das Opfer Jesu gilt dem ganzen Kosmos, sowohl Engeln als auch Menschen.<sup>26</sup>

Als dritten Zeugen möchte ich auf den Evangelisationstext hinweisen, der der Ekklesia gegeben wurde. Er bestätigt die Veränderung des ganzen Kosmos, wenn Paulus in 2Kor 5.19,20 sagt: "... weil Gott in Christus war, *den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung* verändernd. Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erlehen für Christus: Ihr seid verändert dem Gott! ..." Gott hat doch unmissverständlich mittels des Opfers Jesu die Rechtsgrundlage zur Veränderung des ganzen Kosmos gelegt; davon profitieren auch die Engel.<sup>27</sup>

### 3. Kosmos bezeichnet nur Menschen.

Gelegentlich wird der Begriff "Kosmos" auch nur für die Menschen gebraucht. Ein Beispiel ist Joh 12.19, wo sich die Pharisäer beklagen, weil die Volksmenge Jesus folgt, und sie sagen: "Nimm wahr, der Kosmos geht hinter ihm her."

Diese eine Stelle darf aber nun nicht dazu verwendet werden, die anderen Zeugnisse weg zu erklären. Das ist übrigens ein Grundsatz für die gesamte Auslegung der Schrift. Nur weil auch die Menschen als Kosmos bezeichnet werden, sind die anderen Aussagen doch nicht falsch. Es trifft beides zu. Auch im nächsten Punkt wird das deutlich.

---

<sup>26</sup> Gemäß Röm 8.21 gehört sogar die ganze Schöpfung dazu: "... weil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird, weg von der Sklaverei der Verderblichkeit <sup>h</sup> zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder <sup>d</sup> Gottes."

<sup>27</sup> 1Kor 6:3: "Nehmt ihr nicht wahr, dass wir Engel richten werden, geschweige denn Alltägliches?"

#### 4. Kosmos bezeichnet nur Engel.

in Joh 16.11 bezeichnet Jesus den Diabolos wörtl. als "Anfänglichen dieses Kosmos". Der Satan als Engelfürst war der Oberste seiner Art in diesem Kosmos. Daran erkennen wir, dass der Begriff Kosmos auch gelegentlich nur für Engel gebraucht wird.

Zusammenfassend zu diesem ersten Hauptpunkt "Was ist biblisch unter Kosmos zu verstehen?" kann man somit sagen, Kosmos umfasst verschiedene Himmel (weil Plural) und die Erde mitsamt ihren Bewohnern. In einem zweiten Schritt ist es nun nötig, einmal zu analysieren, welche Himmel es denn gibt.

## Zu 2. Welche Ordnung der Himmel gibt es?<sup>28</sup>

### 1. Der Luft-Himmel

---

Nach einer längeren Belehrung Seiner Lernenden sagte Jesus zu der Volksmenge einmal Folgendes: "Wenn ihr *eine* Wolke im Westen aufsteigend wahrnehmt, sagt ihr sofort: *Ein* Regenguss kommt. Und es wird so. Und wenn *der* Südwind weht, sagt ihr: Es wird *Gluthitze* sein. Und es wird so. Heuchler! Das Angesicht der Erde und des Himmels nehmt ihr wahr, *es zu* prüfen. Diese <sup>d</sup> Frist aber, wieso nehmt ihr nicht wahr, *sie zu* prüfen?" (Lk 12.54-56)

Mit anderen Worten ausgedrückt, hat Jesus zu ihnen gesagt, dass sie wohl das Wetter am Himmel ablesen könnten, jedoch von Heilsgeschichte keine Ahnung hätten. Die Frist des Erscheinens des Messias hatten sie nicht erkannt. Von welchem Himmel spricht Jesus hier? Natürlich vom Luft-Himmel, dem Himmel, an dem man das Wetter erkennt.

Wenn wir uns also von unten nach oben verschiedene Himmel vorstellen, dann wäre der Luft-Himmel der erste in der Reihenfolge. Welcher Himmel käme denn danach?

---

<sup>28</sup> Siehe auch die tabellarische Aufstellung im Anhang!

## 2. Der Firmament-Himmel<sup>29</sup>

---

Im ersten Buch Mose kann man Folgendes lesen:

"Und Gott machte die Wölbung und schied die Wasser, die unterhalb der Wölbung, von den Wassern, die oberhalb der Wölbung waren. Und es geschah so. Und Gott nannte die Wölbung Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag. ... Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und zur *Bestimmung von Zeiten* und Tagen und Jahren." (1Mo 1.7,8,14 ELB)

Das Wort, welches hier mit "Wölbung" widergegeben wird, nennen andere Übersetzungen "Ausdehnung" oder "Firmament". Gott nannte das Firmament also "Himmel". Dieser Himmel beinhaltet gemäß dieser Aussage auch die Sterne (Lichter). Im Hebräischen bezeichnet dieses Wort<sup>29</sup> das gehämmerte Blech, mit dem z.B. der Altar überzogen war.

An dieser Stelle scheint es mir notwendig, noch ein weiteres Abbild der Himmel mit in Betracht zu ziehen, nämlich die Stiftshütte. Bei ihr finden wir alle Himmel symbolisch dargestellt. Der unter Ziff. 1 genannte Luft-Himmel entspräche dann dem Vorhof. Der Firmament-Himmel würde dann durch die vier Teppichschichten dargestellt, die das Heilige und das Heilige der Heiligen (Allerheiligste) bedecken.

Das wichtigste heilgeschichtliche "Zeichen", das Gott uns am Firmament-Himmel vor Augen gestellt hat, ist die "Sonnenfrau" und der "Männliche".<sup>30</sup> Die vier Teppichschichten könnten deshalb den Opferdienst und das Erlösungswerk Jesu darstellen. In 2Mo 26 Verse 1, 7 u. 14 werden sie genannt. Die Reihenfolge geht von innen nach außen: "Die Wohnung aber sollst du aus zehn Zeltdecken

---

<sup>29</sup> **Firmament** – hebr. רָקִיעַ [RaQij°A] 17x – hier alle Vorkommen zur eigenen Beurteilung, worum es sich dabei handelt: 1Mo 1:6, 7, 8, 14, 15, 17, 20; Ps 19:2; 150:1; Hes 1:22, 23, 25, 26; 10.1; Dan 12.3.

<sup>30</sup> Siehe dazu die Darstellung in "Wortdienste" Nr. 053 auf Seite 27!

machen. Aus gezwirntem Byssus, violetterm und rotem Purpur und Karmesinstoff sollst du sie machen, mit Cherubim als Kunststickerarbeit. ...Und du sollst Zeltdecken aus Ziegenhaar machen als Zelt Dach über der Wohnung; elf solcher Zeltdecken sollst du machen. ... Und fertige für das Zelt eine Decke aus rotgefärbten Widderfellen an und oben darüber eine Decke von Dachsfellen!" (ELO)

Von außen nach innen betrachtet, kommt also zuerst die Teppichschicht aus Dachsfellen<sup>31</sup>. Sie ist fast schwarz und unansehnlich. Der Firmament-Himmel stellt damit die Erniedrigung des Herrn dar, der Seine Göttlichkeit verließ und Mensch wurde.

Darunter als zweite Teppichschicht befanden sich Widerfelle, die rot gefärbt waren. Dabei denkt man sofort an die Priesterweihe, bei der Widder geopfert wurden. Der wirkliche Hohepriester, Christus, gab Sein eigenes Blut zur Veränderung des Kosmos.

Die nächste Teppichschicht bestand aus Ziegenhaar. Das Bemerkenswerte dabei ist, dass diese Schicht die einzige war, die etwa eine Elle unter den anderen herausschaute und somit zu sehen war. Eine treffliche Darstellung des Sühnewerkes Jesu, das eigentlich die ganze Welt erkennen könnte.

Bleibt noch die innerste Schicht, die aus feinem Leinen bestand und die nur die Priester sehen konnten. In ihr waren auch Cherube eingewebt. Ihr Weiß und die Farben Blau, Purpur und Scharlach sind eine Darstellung der Reinheit, Heiligkeit, Göttlichkeit, Königswürde und der Leiden Jesu.

Der Firmament-Himmel ist in der Tat eine vortreffliche Darstellung heilsgeschichtlicher Zeichen.

Nach dem Luft-Himmel und dem Firmament-Himmel käme nun ein weiterer Himmel, der durch das vordere Zelt, das Heilige, dargestellt wird.

---

<sup>31</sup> Manche sprechen von Seekuh oder Delphin.



### 3. Der erste Himmel

---

Nach dem Lufthimmel (*Vorhof*) und dem Firmament (*Teppichschichten*) kommt ein erster Himmel von einer dualen Anordnung (*das Heilige*). Diese duale Anordnung finden wir auch in 2Kor 5.1,2 wieder, wo Paulus zunächst von den Himmeln (*pl*) spricht (Heiliges und Allerheiligstes) und danach von dem Himmel (= dritter Himmel, *sing*).<sup>32</sup>

Eine Beschreibung dieses vorderen Zelt (*das Heilige*) finden wir in Hebr 9.2,6: "Denn es wurde ein Zelt hergerichtet, das vordere – in dem sowohl der Leuchter als auch der Tisch und die Schaubrote waren – welches Heiliges genannt wird, ... Da aber dies so eingerichtet ist, gehen zwar in das vorherige Zelt die Priester fortwährend hinein und verrichten die Gottesdienste, ..."

### 4. Der zweite Himmel

---

Der zweite Himmel dieser dualen Anordnung wird durch das "Heilige der Heiligen" (Allerheiligstes) dargestellt. Dies wird in Hebr 9.3,4,7 wie folgt beschrieben: "... nach dem zweiten Vorhang aber *ein* Zelt, das „Heiliges der Heiligen“ genannt wird, das ein goldenes Räucherbehältnis und die allseitig mit Gold überdeckte Lade des Bundes hatte, in welcher der goldene Krug, der das Manna enthielt, und der Stab Aarons, der gesprosst hatte, und die Tafeln des Bundes waren; ... in das zweite aber *ging einmal* im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, das er darbringt für sich selbst und für die ungekannten Verfehlnisse des Volkes."

### 5. Der dritte Himmel

---

Ein dritter Himmel erschließt sich in der Beschreibung der Lade des Bundes. In ihr war das Manna und der gesprossene Stab Aarons, eine Darstellung des äonischen (verborgenen) Lebens, welches

---

<sup>32</sup> "Denn wir nehmen wahr, dass, wenn <sup>d</sup> unser irdisches Haus der Zeltung aufgelöst wird<sup>p</sup>, wir *einen* Wohnbau aus Gott haben, *ein* nicht handgemachtes, äonisches Haus in den Himmeln (*pl*). Denn auch in diesem seufzen wir, ersehnd, *mit unserer* <sup>d</sup>Wohnstätte, der aus dem Himmel (*sing*), überkleidet zu werden, ..."

Christus selber ist,<sup>33</sup> gemäß der Beschreibung in Hebr 9.11<sup>34</sup> als Teil des "vollendungsgemäßerem" Zeltens, "*das nicht von dieser Schöpfung ist*".

Innerhalb dieser drei Himmel findet auch das in Hebr 12.22-24 Beschriebene statt: "... sondern ihr seid herzugekommen *zum* Berg Zion und *zur* Stadt des lebenden Gottes, *dem* aufhimmlischen Jerusalem, und *zu* zehntausend *der* Engel, *einer* All-Zusammenkunft, und *zu der* Herausgerufenen *der* Erstgeborenen, *der* Aufgeschriebenen in *den* Himmeln, und *zu* Gott, *dem* Richter aller, und *zu den* gerechtfertigten Geistern *der* Vollendungsgemäßen, und *zu dem* Mittler *des* jungen Bundes, Jesus, und *zum* Blut *der* Besprengung, *das* besser spricht als *das* Abels."

Interessant ist nun, dass der Apostel Paulus, der ja "bis an den dritten Himmel"<sup>35</sup> gekommen war, noch von einem Bereich darüber hinaus spricht.

## **6. Über allen Himmeln**

---

In Eph 4.10 lesen wir von Christus: "Der Hinabgestiegene selbst ist auch der Hinaufgestiegene oben über all die Himmel, auf dass er das All vervollständige."

Da alle Himmel Teil einer Schöpfung sind, Gott aber "Seine Existenz" außerhalb von Raum und Zeit hat, wird deutlich, dass es noch Bereiche "über allen Himmeln" gibt. Wie die genau aussehen, wird nicht näher beschrieben. Um aber bei dem Abbild der Stiftshütte zu bleiben, könnte ich mir vorstellen, dass dieser Bereich durch die Herrlichkeitswolke<sup>36</sup> symbolisiert wird.

---

<sup>33</sup> 1Joh 5:20 - "Wir nehmen aber wahr, dass der Sohn <sup>d</sup> Gottes eintraf und uns *eine* Denkart gegeben hat, auf dass wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem <sup>d</sup> Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und äonisches Leben."

<sup>34</sup> "... Christus aber ist herbeigekommen als Hoherpriester der gekommenen Guten und durch das größere und vollendungsgemäßere Zelt – das nicht handgemachte, dies, *das* nicht von dieser Schöpfung ist – ..."

<sup>35</sup> 2Kor 12.2

<sup>36</sup> 3Mo 16.2

Zusammenfassend zum zweiten Punkt des Themas ist somit festzustellen, dass es verschiedene Himmel gibt und dass dies auch bei der Unterscheidung der Veränderung der verschiedenen Kosmen, wie im Folgenden dargestellt, eine Rolle spielt.

### Zu 3. Wie unterscheiden sich die verschiedenen Kosmen?

#### 1. Kosmos:<sup>37</sup>

---

Der erste Kosmos bestand aus Himmel und Erde "aus Altam", die in einem Wassergericht "herabgeflutet" wurden. Petrus beschreibt dies in 2Petr 3.5,6 wie folgt: "Denn denen, die dies *glauben* wollen, ist verborgen, dass aus Altam her Himmel waren und *eine* Erde, die aus Wasser und durch Wasser zusammenbestanden *infolge* des Wortes <sup>d</sup> Gottes, durch welche der damalige Kosmos, *als im Wasser Herabgeflutetwordener*, umkam."

Diese Erde "aus Altam" wurde gemäß 1Mo 1.2 zum Chaos (Hebr. תְּהוֹמֹת וַיְבַרְהוּ [ToHU WaBhoHU]<sup>38</sup>. Da Himmel und Erde "durch Wasser zusammenbestanden", war beides davon betroffen, wenn auch hier in 1Mo 1.2 nur die Erde genannt wird.

Gelegentlich hört man den Einwand, dass Petrus hier von der Flut der Tage Noahs spricht. Petrus tut das nicht hier in Kapitel 3, sondern er spricht davon in Kapitel 2.5. Bei der Flut der Tage Noahs wurde nur die Erdoberfläche geschädigt, nicht aber der Himmel.

Auch Jesus datiert den Herabwurf des Kosmos viel früher. Wir lesen in Lk 11.50,51: "...auf dass das Blut aller <sup>d</sup> Propheten, das von Herabwurf *des* Kosmos an vergossen worden ist, von diesem <sup>d</sup> Geschlecht gefordert werde, vom Blut Abels bis *zum* Blut Zacharias, der zwischen dem Altar und dem Haus umkam. Ja, sage ich

---

<sup>37</sup> Siehe auch die grafische Darstellung der vier Kosmen im Anhang!

<sup>38</sup> 1Mo 1.2 - "Und das Erdland wurde Chaos und Durchstörung, ..." (DÜ). Gemäß Jes 45.18 hat Gott die Erde nicht als Chaos erschaffen, desh. "wurde" sie es und "war" es nicht.

euch, es wird von diesem <sup>d</sup> Geschlecht gefordert werden." Abel lebte ca. 1.500 Jahre vor der Sintflut. Das Wassergericht, von dem Petrus in Kapitel 3 redet, kann somit niemals die Sintflut gewesen sein, weil Jesus selber den Herabwurf des ersten Kosmos zeitlich lange vorher datiert.

## 2. Kosmos:<sup>37</sup>

---

Der zweite Kosmos besteht aus den jetzigen Himmeln und der jetzigen Erde, die im Feuergericht danebenkommen werden. Petrus schreibt dazu in 2Petr 3,7,10 Folgendes: "Die jetzigen Himmel aber und die *jetzige* Erde sind *infolge* desselben <sup>d</sup> Wortes *dem* Feuer aufgespeichert worden, gehütet hinein in *den* Tag des Gerichts und *des* Verderbens der *Gott*-Unehrenden Menschen. ... Der Tag *des* Herrn aber wird eintreffen wie *ein* Dieb; an welchem *die* Himmel *mit* Getöse danebenkommen werden, *die* Elemente aber *in* Gluthitze weggelöst werden – auch *die* Erde und die Werke, *die* auf ihr gefunden werden."

Der Zeitpunkt dieses Feuergerichtes ist am Ende dieses Äons. Ein Vergleich mit der Erde des Millenniums macht das deutlich. Die jetzige Erde ist in ihrer Beschaffenheit für das Millennium nicht geeignet. Das wird besonders am vierten Tempel deutlich. Dieser Tempel wird im Buche Hesekiel ab Kapitel 42 beschrieben.

Wenn wir die Maße des heutigen Tempelberges in Jerusalem betrachten, ist der viel zu klein, um den Tempel des Millenniums aufzunehmen. Die gesamte Tempelanlage von Heute ist ein schiefes Rechteck von etwa 250 x 430 m. Das sind rund 100.000 m<sup>2</sup>. Allein der Tempel des Millenniums ohne die Anlage darum herum ist über 20 mal größer und braucht eine Fläche von 2.220.000 m<sup>2</sup>.<sup>39</sup> Die gesamte Tempelanlage jedoch hat eine Seitenlänge von 11,2 km.<sup>40</sup> Weiterhin kann man auch davon ausgehen, dass die Erde nur aus *e i n e m* Erdteil bestehen wird, so wie es Jesaja (Kap. 2) und Micha (Kap. 4) beschreiben und wie vor Peleg auch die jetzige

---

<sup>39</sup> Hes 42.16ff

<sup>40</sup> Hes 45.1ff

Erde aussah.<sup>41</sup> Dort im Millennium wird der Berg Zion der höchste aller Berge sein.

### 3. Kosmos:<sup>37</sup>

---

Der dritte Kosmos sind die neuen Himmel und Erde, die vor dem weißen Thron entfliehen werden.

Petrus fährt in seinem Bericht fort und sagt in 2Petr 3.13: "Wir erwarten aber gemäß seinen Verheißungen (*nach dem Feuergeschehen*) neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt."

Auf dieser 3. Erde gibt es **noch** einen Tempel<sup>42</sup>, es gibt **noch** das Meer! Es wird auch **noch** gestorben, und es gibt **noch** Fluch (Jes 65.17,20)<sup>43</sup>! Es sind deshalb die Himmel und die Erde des Millenniums, die vor dem weißen Thron entfliehen werden, da all dies im vierten Kosmos nicht mehr vorhanden ist.

Das Ende des 3. Kosmos wird in der Enthüllung beschrieben. In EH 20.11,13 lesen wir: "Und ich nahm einen großen weißen Thron wahr und den, der auf ihm sitzt. Von dessen Angesicht weg flohen die Erde und der Himmel, und kein Aufenthaltsort wurde in ihnen<sup>44</sup> gefunden. ... Und das Meer gibt die Gestorbenen, die in ihm sind, und der Tod und der Hades geben die Gestorbenen, die in ihnen

---

<sup>41</sup> 1M 10:25 - "Und zdem Ê'BhÄR wurden<sup>o</sup> zwei Söhne geboren: *der* Name des einen *war* PÄ'LÄG, denn in seinen Tagen wurde das Erdland abgeteilt; und *der* Name seines Bruders *war* JoQTha'N." (DÜ)

<sup>42</sup> Hes 40-43

<sup>43</sup> Jes 65.17,20 - "Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde." (ELB)

"Nicht wird dort noch *ein* Kindchen, *das nur* tagealt, oder *ein* Alter, welcher nicht erfüllt seine Tage, denn der Jüngling, *als* Sohn von hundert Jahren stirbt er, und der Verfehlende, *als* Sohn von hundert Jahren wird er verflucht." (DÜ)

<sup>44</sup> *in* ihnen - αὐτοῖς (*autois*) steht hier Dativ neutr. pl. und ist damit lokal zu fassen. Sie wurden entleert.

Die Übersetzung mit "für sie" wäre Akkusativ und lautet im Grie. neutr. pl. αὐτά [*auta*] und mask. pl. αὐτούς [*autous*]).

sind, und sie werden gerichtet, ein jeder gemäß seinen Werken."

In EH 21.1,4 heißt es weiter, dass die "vorherige" Erde (auf der noch gestorben wurde [Jes 65.20]<sup>43</sup>) nach dem Millennium "weg kam": "Und ich nahm einen neuen Himmel und eine neue Erde wahr, denn der vorherige Himmel und die vorherige Erde kamen weg, und das Meer ist nicht mehr. ... Und er wird jede Träne aus ihren Augen auswischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Pein wird mehr sein, da die vorherigen Himmel und Erde wegkamen."

Nach dem "Entfliehen" von Himmel und Erde des 3. Kosmos gibt es etwas völlig Neues (s.u.). "Und der, der auf dem Thron sitzt, sagte: Nimm wahr, ich mache alles *völlig* neu<sup>45</sup>!" (EH 21.5)

#### **4.Kosmos:**<sup>37</sup>

---

Nach der 3. Schöpfung gibt es einen völlig neuen Himmel und eine völlig neue Erde, auf welche das neue Jerusalem kommen wird. Man beachte die Unterschiede zum Millennium!

Im vierten Kosmos gibt es **kein Meer mehr!** "Und ich nahm *ei-nen* neuen Himmel und *eine* neue Erde wahr, denn der vorherige Himmel und die vorherige Erde kamen weg, und das Meer ist nicht mehr." (EH 21.1)

Im vierten Kosmos gibt es **keinen Tempel mehr.** "Und ich nahm keinen Tempel in ihr wahr, denn der Herr, <sup>d</sup>Gott, der Allhaltende, ist ihr Tempel, und das Lämmlein." (EH 21.22)

Die "vorherige" **Erde** des 3. Kosmos (auf der noch gestorben wurde [JJ65.20<sup>43</sup>]) **kam weg**. Auf dieser 4. neuen Erde gibt es den **Tod nicht mehr**. (EH 21.4)

Im vierten Kosmos gibt es **keinen "Verbannungsfluch" mehr.** "Und jedweder Verbannungsfluch wird nicht mehr sein; und *der* Thron <sup>d</sup>Gottes und des Lämmleins wird in ihr sein;" (EH 22.3)

---

<sup>45</sup> Grie *καλινός* (*kainos*) = völlig neu, hier als Plural!

Im vierten Kosmos ist **alles völlig** neu!<sup>45</sup> (EH 21.5) Gott selbst wird dort sein. "Nimm wahr, das Zelt<sup>46</sup> d Gottes mit den Menschen, und er wird mit ihnen zelten, und sie werden seine Völker sein, und <sup>d</sup>Gott selbst wird mit ihnen sein, ihr Gott." (EH 21.3)

## Schluss:

Zusammenfassend kann man folgendes feststellen:

Jeder Kosmos hat sein eigenes Ende. Die ersten drei in einem Gericht.

Der erste	- hatte ein Wassergericht.
Der zweite	- wird ein Feuergericht haben.
Der dritte	- wird vor dem großen weißen Thron entfliehen.

Der vierte	- endet nicht in einem Gericht, sondern in der Herrlichkeit Gottes.
------------	---

*Siehe dazu auch die grafische Darstellung der vier Kosmen im Anhang!*

---

"Der, der diesem Raum zu geben vermag, gebe Raum."  
(Mt 19.12)

---

---

<sup>46</sup> Apg 15.16 – Zelt [σκηνή (skänä)] ist auch die Bezeichnung für Regierungsautorität.

Hes 37.27 – Das erinnert an die Beschreibung Hesekiels: "Und meine Wohnung wird über ihnen, und ich werde ihnen zum ÄLoHIM, und sie, sie werden mir zum Volk." (DÜ)

EH 21.2; 22.3 – Die Regierungsautorität stellt sich hier als "heilige Stadt, das neue Jerusalem", dar, in welcher der Thron Gottes und des Lämmleins sein wird.

---

## Anhang

---

### Die Ordnung der Himmel:

*(In Pfeilrichtung von unten nach oben zu betrachten)*

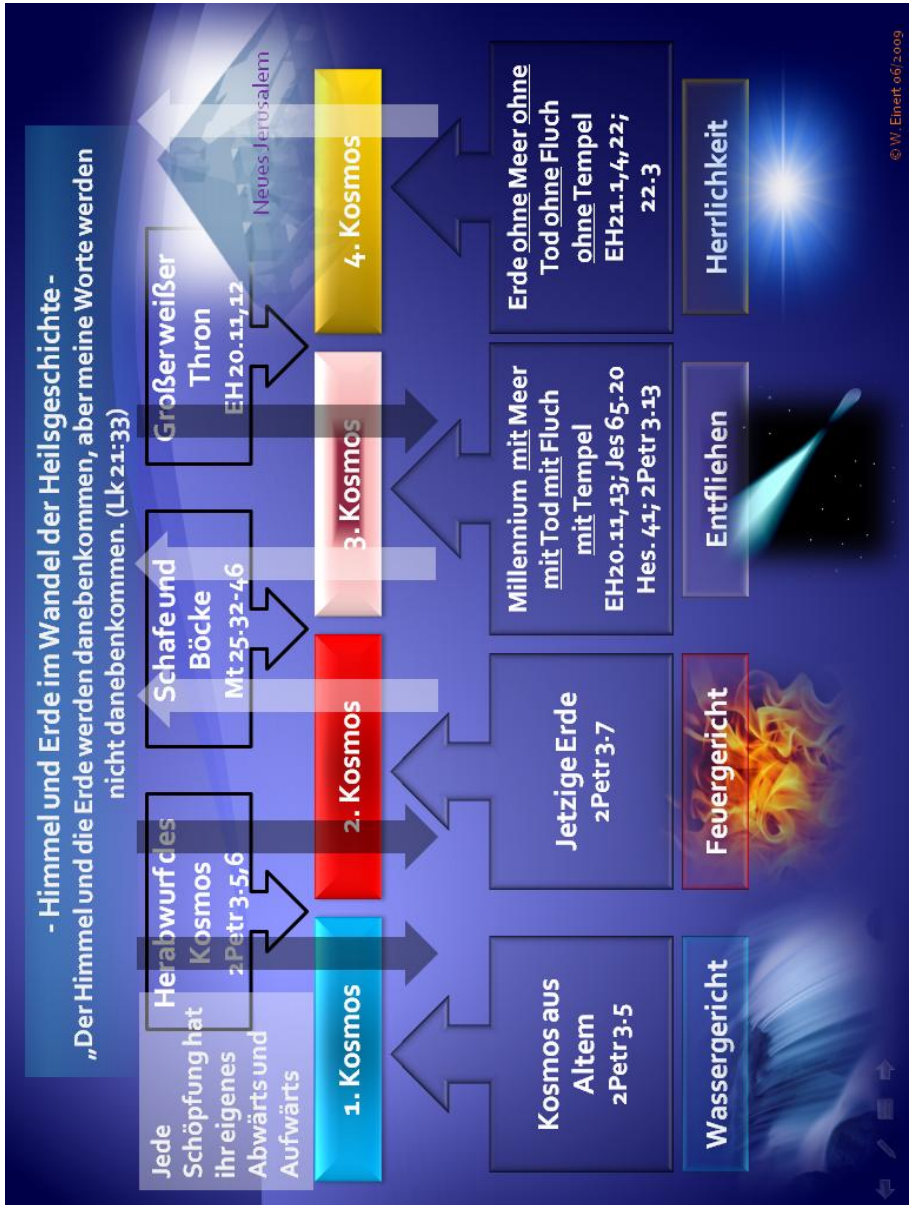
Über allen Himmeln	– Eph 4.10	"Der Hinabgestiegene selbst ist auch der Hinaufgestiegene oben über all die Himmel, auf dass er das All vervollständige."
Dritter Himmel	– Hebr 9.11	Das vollendungsgemäÙere Zelt. Thronhimmel. (Endet im Neuen Jerusalem)
Zweiter Himmel	– Hebr 9.3,4,7	Das zweite Zelt. Heiliges der Heiligen.
Erster Himmel	– Hebr 9.2,6	Das vordere Zelt. Das Heilige.
<sup>47</sup> Firmament-Himmel	– 1Mo 1.8,14 – 2Mo 26.1,7,14	Sitz der Lichter; vier Teppichschichten.
Luft-Himmel	– Lk 12.54-56	Der Himmel, an dem man das Wetter erkennt.

---

<sup>47</sup> **Firmament** – hebr. רָקִיעַ [RaQiJ°A] 17x – hier alle Vorkommen zur eigenen Beurteilung, worum es sich dabei handelt: 1Mo 1:6, 7, 8, 14, 15, 17, 20; Ps 19:2; 150:1; Hes 1:22, 23, 25, 26; 10:1; Dan 12.3.



# Die vier Kosmen



## Zitat

---

### In des Töpfers Haus

Dort unten im Hause des Töpfers da sitzt der Meister am schwingenden Rade. Sein Auge ist klar und die Hände sind stark, das Herz voll erbarmender Gnade.

Vor ihm auf der Scheibe liegt formlos der Ton, ein hilfloser Klumpen von Erden. Wird denn aus dem Lehme, so fragt er sich selbst, ein Werk mir zur Ehre werden?

Im Geist schon sieht er ein herrliches Werk aus formlosen Klumpen entspringen. Entzückt glänzt sein Antlitz vom herrlichen Bild! Er weiß es, es wird ihm gelingen.

Doch muss ihm der Lehm recht gefügig sein, ohn` sich zu winden und biegen. Ohn` eigenen Willen und klugen Verstand muss still auf der Scheibe er liegen.

Nun geht er ans Werk, und mit mutigem Griff erfassen den Ton seine Hände. Er drückt und er ziehet, er formt und er biegt wenn`s Rad sich nun drehet behende.

Und schau! Aus dem Klumpen von formlosem Ton, ein herrlich Gefäß nun entsteht! Der Meister wirkt alles nach göttlichem Plan, der schon seit Äonen besteht!

Doch sieh! Schon glaubt man, das Werk sei vollbracht, da geht das Gefäß

schon in Stücke! Wer war der Verderber? War Satan es wohl, durch Macht und listige Tücke?

Nein! Er hat die Macht! Und er baut und zerbricht, er macht den Sturm und die Stille; Macht tot und lebendig, verwundet und heilt, da gilt nur sein göttlicher Wille.

Und siehe der Meister hält innig und fest die Scherben in liebenden Händen! Und ist es sein Wille, so kann er gar bald das Meisterwerk doch noch vollenden!

Und wieder nimmt er den Ton in die Hand; die Scheibe sich emsig drehet. Und unter dem Druck der allmächtigen Hand, die Form nun ganz herrlich entstehet.

Wer will ihn belehren? Hat er nicht die Macht, in seinen urengeordneten Sachen Gefäße zur Ehr und auch zur Unehre nach eigenem Ratschluss zu machen?

So lasst uns hinab in des Töpfers Haus gehen, dort sitzt ja der Meister am Rade. Sein Auge ist klar und die Hände sind stark, das Herz voll erbarmender Gnade!

Drum habe nur Mut, o du Menschlein von Ton! Du bist in den weisesten Händen! Verlass dich auf ihn! Und er wird auch mit dir, sein Meisterwerk herrlich vollenden.

*F.G. Unausforschlicher Reichtum Jahrgang 1933*

## Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus		lage
<sup>κ</sup>	Codex Sinaiticus	NB	Neuer Bund
AB	Alter Bund	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
<sup>as</sup>	wörtl.: "aus"		
a.Ü.	andere Übersetzung	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
B	Codex Vaticanus	Oe	M. Oetermann, Berlin
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	<sup>p</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer	<sup>pf</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	<sup>pl</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader	<sup>pp</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
C	Codex Ephraemi	<sup>plqpf</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
D	Codex Claromont	<sup>ptp</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
<sup>d</sup>	Im Grundtext steht ein Artikel		
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
EH	Die Enthüllung ( <i>Offenbarung</i> )	<sup>vn</sup>	Bedeutet wörtlich "von".
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
<sup>F<sub>n</sub></sup>	Fußnote	vZW	Zeitwende
fr.	frei übersetzt	w.	wörtlich
Gräz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	wdBI	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
<sup>h</sup>	Bedeutet vorangestellt: hinein in	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
HS	Heinz Schumacher	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung / nach
<sup>i</sup>	Bedeutet vorangestellt "in"	nZW	Zeitwende
Jh.	Jahrhundert	<sup>z</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zu"
<sup>kj</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv	<sup>zs</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. sun)
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. MacArthur		
NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auf-		

---

*Buchempfehlungen:*

<b>Das Neue Testament</b> (Grundtextnah übersetzt)	508 Seiten
---	------------

**Kurzkomentare zum Neuen Testament von W. Einert**

Band 4	Johannes - Evangelium	484 Seiten
--------	-----------------------	------------

Band 6	Römerbrief	272 Seiten
--------	------------	------------

Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten
---------	-------------------	------------

Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten
---------	-------------------	------------

Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten
---------	------------------	------------

Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten
---------	---------------------	------------

Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten
--------	---	------------

Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten
---------	-------------------------------	------------

Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten
---------	--	------------

Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten
---------	--------------------	------------

**Weitere Bücher von W. Einert:**

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten
----------------------------------	-----------

---

**Bezugsadresse:**

Wolfgang Einert  
Tanusstr. 30  
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download  
und Preise

[www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)

E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)

Hinweis: Die Bücher können auch auf meiner Internetseite gelesen oder heruntergeladen werden.